

Wettbewerbspolitik und Produktivität

Competition Talk, 15.12.2015

Erharter*, BWB

*Disclaimer: Die Präsentation gibt die Meinung des Vortragenden wieder und muss nicht mit der Position der BWB übereinstimmen.

Rolle der Wettbewerbspolitik

- Wettbewerb führt durch **Innovation**, **Adaption** und **Marktanteilsverschiebungen** zu Produktivitätswachstum und damit zu langfristigem Wirtschaftswachstum und der Schaffung von Arbeitsplätzen.
- Was ist der Beitrag der **Wettbewerbspolitik**?
 - ➔ Laut einem Literatursurvey der OECD erhöht effektive Wettbewerbspolitik sowohl das Produktivitätswachstum als auch das Wirtschaftswachstum (OECD 2014).
 - ➔ Syverson (2011) argumentiert das Wettbewerbspolitik **Anreize** für produktivitätssteigernde Maßnahmen schafft.
 - ➔ Eine sehr aufwendige Studie im Auftrag der DG ECFIN untersucht die **Abschreckungswirkung** von Wettbewerbspolitik und deren Auswirkungen auf Produktivitätswachstum (Buccirossi et al 2011, 2013).

Was ist Wettbewerbspolitik?

Begriffsklärung. Wettbewerbspolitik bezeichnet die Gestaltung des Wettbewerbsrechts und seiner Durchsetzung. Ziel der Wettbewerbspolitik ist es, durch die Sicherstellung eines fairen und effizienten Wettbewerbs die soziale Wohlfahrt zu maximieren (Buccirossi et al 2011, Duso 2014).

- **Methoden.** Schaffung struktureller Voraussetzungen für Wettbewerb statt Preisregulierung und anderen Mikroeingriffen.
- **Wohlfahrt.** Die soziale Wohlfahrt ist die Summe aus Unternehmensgewinnen und Konsumentennutzen. Der Konsumentennutzen erhält in der Zielfunktion der Wettbewerbspolitik in der Regel besonderes Gewicht.

Effektivität der Wettbewerbspolitik

- Die Durchsetzung des Wettbewerbsrechts erfolgt durch **allgemeine Abschreckung** die nach Becker (1968) von folgenden Faktoren abhängt:
 - **Strafhöhe:** Die Abschreckung steigt im Schaden, den ein Unternehmen und seine Manager im Falle einer Bestrafung erleiden müssen.
 - **Entdeckungswahrscheinlichkeit:** Die Abschreckung steigt in (wahrgenommenen) Wahrscheinlichkeit, dass Wettbewerbsverstöße entdeckt werden.
 - **Fehlerwahrscheinlichkeit:** Die Abschreckung sinkt in der Wahrscheinlichkeit, dass ein Unternehmen fälschlicherweise bestraft/nicht bestraft wird.
- Analog steigt bei Fusionen die Abschreckung in der Wahrscheinlichkeit, dass problematische Fusionen erkannt und verboten werden.
- Maximale Abschreckung: Es gibt keine Kartelle oder wettbewerbswidrigen Vereinbarungen, alle angemeldeten Fusionen sind unproblematisch.

CPI: Die Messung von Abschreckung

Competition Policy Index (CPI) (Buccirossi et al. 2011; Duso 2014)

- **Institutionelle Merkmale**
 - Unabhängigkeit: Weisungsfreiheit
 - Gewaltenteilung: Art des Berufungsgerichtes etc.
 - Qualität der Gesetze: Beweislast, Kronzeugenregelung etc.
 - Umfang der Ermittlungsbefugnisse: Hausdurchsuchungen etc.
 - Sanktionen: Maximale Schadenshöhe; (Ausnutzung dieses Rahmens?)
 - **Durchsetzungsmerkmale**
 - Ressourcen: Budget, Personal, Qualifizierung des Personals
 - Aktivität: Anzahl der Fälle und der Sanktionen
- Laut Duso (2014) sind diese Merkmale hoch korreliert.

CPI und Totale Faktorproduktivität

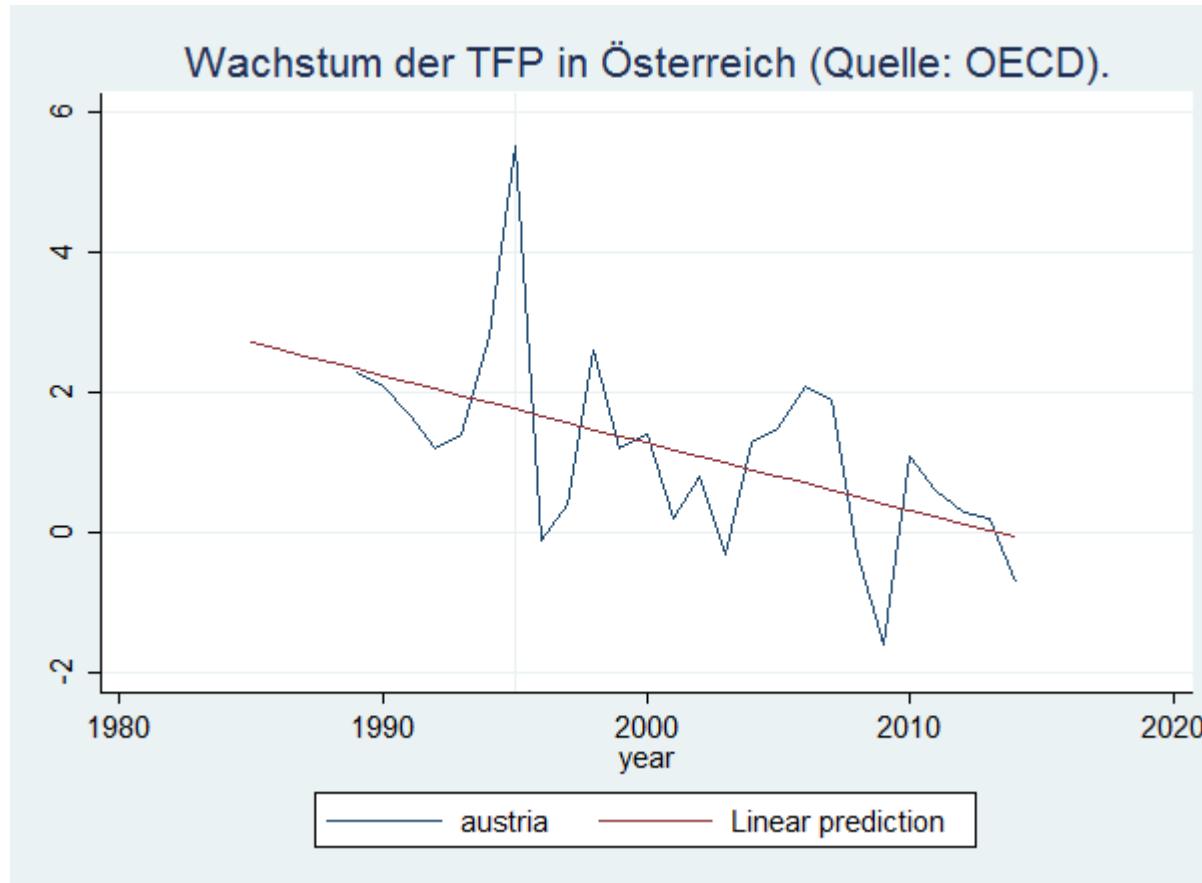
CPI und Produktivitätswachstum (Buccirossi et al, 2013; Duso 2014)

- Daten aus 12 OECD Ländern und der EU für den Zeitraum von 1995-2005.
- Studie kontrolliert für zahlreiche andere Ursachen und isoliert den Beitrag der Wettbewerbspolitik.
- **Hauptergebnis:** Eine Erhöhung des CPI um 1% steigert das Produktivitätswachstum um 4,5%.

Beispiel (Duso, 2014):

- Durch eine Budgeterhöhung und qualifiziertere Mitarbeiter stieg der CPI der Niederlande zwischen 2000 und 2001 um 16,4% und steigerte damit das Produktivitätswachstum um 73% ($16,4 \cdot 4,5$).
- In der niederländischen Textilindustrie entsprach das einem Anstieg des Produktivitätswachstums von 1,2% auf 2,1% ($1,2 \cdot 1,73$).

Produktivitätswachstum in Österreich



TFP...Totale Faktorproduktivität

Wettbewerbspolitik in Österreich

- Für Österreich gibt es bisher keine empirischen Untersuchungen zu den Auswirkungen der Wettbewerbspolitik auf das Produktivitätswachstum.
- Die bestehende empirische Evidenz aus anderen Ländern legt nahe, dass Österreich von einer Aufwertung der Wettbewerbspolitik profitieren könnte.
- Das dürfte umso mehr zutreffen, da die BWB die kleinste Wettbewerbsbehörde Europas ist. Nach Duso (2014) sind gutes institutionelles Design und eine gute Ressourcenaustattung hoch korreliert.

Ausgewählte Literatur

Policy Papers

Duso, T. (2014). Eine bessere Wettbewerbspolitik steigert das Produktivitätswachstum merklich. DIW-Wochenbericht, 81(29), 687-697.

OECD (2014). Factsheet on how Competition Policy affects Macro-economic Outcomes. [Untechnischer Survey mit zahlreichen Literaturverweisen]

Fachliteratur

Becker, G. S. (1968). Crime and Punishment: An Economic Approach. *The Journal of Political Economy*, 76(2), 169-217.

Buccirossi, P., Ciari, L., Duso, T., Spagnolo, G., & Vitale, C. (2011). Measuring the deterrence properties of competition policy: the Competition Policy Indexes. *Journal of Competition Law and Economics*, 7(1), 165-204.

Buccirossi, P., Ciari, L., Duso, T., Spagnolo, G., & Vitale, C. (2013). Competition policy and productivity growth: an empirical assessment. *Review of Economics and Statistics*, 95(4), 1324-1336.

Syverson, C. (2011). What Determines Productivity?. *Journal of Economic Literature*, 49(2), 326-365.